

existiert, müssen weitere Beobachtungen bzw. Untersuchungen erst noch klären, wozu dieser Kurzbeitrag anregen soll.

Literatur:

- AMORI, G. & S. GIPPOLITI (1995): Siberian chipmunk *Tamias sibiricus* in Italy. - *Mammalia* **59**: 288-289.
- ANGERMAN, R. (1995): Säugetiere - *Mammalia*. In: STRESEMANN, E. (Hrsg.): Exkursionsfauna von Deutschland. Bd. 3. Wirbeltiere. - G. Fischer Verlag (Jena, Stuttgart).
- CORBET, G. & D. OVENDEN (1980): The mammals of Britain and Europe. - Collins Sons & Co. Ltd (London).
- KRAPP, F. (1978): *Tamias striatus* (LINNAEUS, 1758) - Chipmunk. In: NIETHAMMER, J. & F. KRAPP (Hrsg.): Handbuch der Säugetiere Europas. Band 1/I. - Akademische Verlagsgesellschaft (Wiesbaden).
- MITCHELL-JONES, A. J., AMORI, G., BOGDANOWICZ, W., KRYSZTOFEK, B., REIJNDERS, P. J. H., SPITZENBERGER, F., STUBBE, M., THISSEN, J. B. M., VOHRALIK, V. & J. ZIMA (1999): The atlas of European mammals. - T & A D Poyser Ltd, Academic Press (London).
- NOWAK, M. N. (1999): Walker's mammals of the world. Sixth Edition. Vol. II. - The John Hopkins University Press (Baltimore and London).

Dr. Thomas Ziegler, Staatliche Naturhistorische Sammlungen Dresden, Museum für Tierkunde, A. B. Meyer-Bau, Königsbrücker Landstr. 159, D-01109 Dresden; e-mail: dr.th.ziegler@t-online.de

Steffen Wahl, Tiefer Weg 1, D-01689 Weinböhla;
e-mail: wahl_penz@web.de

Neuer Nachweis des Siebenschläfers (*Glis glis*) im Kreis Meißen

Nachdem Winfried Nachtigall über den Fund eines toten Siebenschläfers (*Glis glis*) in einem Mäusebussardhorst am 04.06.1995 im Regenbachtal bei Röhrsdorf berichtete und er sowie Dr. U. Zöphel ein lebendes Siebenschläfer-Weibchen am 05.10.1997 in einem von 20 angebrachten Siebenschläferkästen im Prinzbachtal fanden, konnte ich im Sommer 2000 eine Ansiedlung des Siebenschläfers im Regenbachtal finden. Es handelt sich um eine alte Gärtnerei in Pinkowitz, Gemeinde Klipphausen. Der Besitzer hatte im Mai in seinem klassischen Rübenkeller eine Rattenfalle aufgestellt, da der Lehm Boden mit mehreren Röhren durchlö-

chert war, die Rüben angefressen waren und er die Ratten wegfangen wollte. Er staunte nicht schlecht, als er anstatt einer Ratte einen toten Siebenschläfer in der Falle hatte. Als ich im Juli dort auftauchte (der Siebenschläfer war längst vergraben), zeigt er mir die angefressenen Äpfel, Rüben, Birnen, Pfirsiche und Hameln. Die Fraßspuren stammten nicht von Ratten.

Am 28. August war ein Siebenschläfer-Weibchen mit 3 Jungtieren zu sehen, die allesamt auf einem Rechenstiel (Harke) unter dem Dach, entlangbalancierten. Dieser Heuboden ist nur über eine Anlegeleiter erreichbar und nach mehreren Seiten mit Öffnungen versehen; er hat unter dem Heu auch Bretterverschalungen mit Hohlräumen – ideale Lebensbedingungen für Siebenschläfer!

Die Katze des Gartenbesitzers fing Anfang September einen jungen Siebenschläfer. Der Gartenbesitzer nahm der Katze diese wertvolle Beute ab. Zum Glück war der kleine Siebenschläfer bei bester Gesundheit und konnte wieder freigelassen werden.

Der Schaden, der durch die Siebenschläfer an Obst und Gemüse entstanden war, wurde durch ein Mitglied der Projektgruppe „Säugetierfauna Sachsens“ bezahlt; das Gesicht des Gartenbesitzers glättete sich wieder und er meinte: „Gönnen wir den niedlichen Tieren die paar Pfirsiche!“. Ist doch schön zu wissen, daß so ein seltenes Tier im LSG „Linkselbische Täler“ so kurz vor Meißen vorkommt.

Zimmermann (1921 u. 1934) nennt Nachweise sogar vom Burgberg Meißen – wo in den letzten 25 Jahren keine Beobachtungen bekannt wurden. Aber die Neudeckmühle im Saubachtal (die auch W. Nachtigall als Vorkommensort anführt) ist ein bekannter und bis heute besetzter Siebenschläfer-Platz. Aus Blumenvasen sind hier manchmal verunglückte Siebenschläfer geborgen worden.

Mehr Glück hatten 4 Siebenschläfer, die in eine Schale mit Milch gerutscht waren und Ende Juli 2001 von Holger Wrzesinski (Klipphausen) befreit, gereinigt und wieder ausgesetzt werden konnten.

Und der „Weltmeister im Winterschlaf“, wie ich scherzhafterweise im Öko-Haus Dresden den Kindern dieses „kleine Eichhörnchen“ manchmal vorstelle, hat seine Jungen noch ziemlich spät im Jahr. So sagte mir Anfang September 2001 Holm Riebe, daß in der Sächsischen Schweiz noch kleine junge Siebenschläfer in den Nistkästen zu finden sind. Die Spitzenbeobachtung eines Siebenschläfers hatte aber Wolfgang Herschmann (Pirna-Copitz) am 15.08.2001 nachmittags unter einer stei-

nernen Bogenbrücke. 1 Kilometer ESE von Burkhardswalde an der Seidewitz langt er in ein Wasseramselnest (Backofenbau mit seitlichem Eingang) und ein Siebenschläfer springt aus dem Nest, flüchtet, verharrt an der Wand und kann gut beobachtet werden.

Hoffen wir auf weitere Nachweise in den Linkselbischen Tälern zwischen Dresden und Meißen und anderswo vom Siebenschläfer – einem der putzigsten Tiere unserer Säugetierfauna.

Bernd Katzer, Plossenhöhe 9b, 01662 Meißen

Fischotternachweis in Bergbaustollen

Bei unseren alljährlichen Kontrollen des Fledermauswinterquartiers im Thelersberger Stollen bei Freiberg hatten wir auf den Schlammrändern des wasserführenden Stollens bereits in den vergangenen Jahren Rattenspuren feststellen können. Bei der diesjährigen Befahrung am 20. Februar 2002 fanden wir etwa 200 m vom Stollenmundloch einwärts auf besagtem Schlammstreifen Fischotterspuren, die sich deutlich abzeichneten und fotografisch dokumentiert werden konnten. Wir nehmen an, daß der Otter bei der Verfolgung von oder auf der Suche nach Ratten diesen in den Stollen folgte. Ein Winteraufenthalt des Fischotters an der Großen Striegis im Bereich des Stollenmundloches konnte schon in früheren Jahren festgestellt werden.

Naturschutzzinstitut Freiberg, Waisenhausstraße 10, 09599 Freiberg

Mümmelmann bald wieder im Aufwärtstrend?

Das Wildtier des Jahres 2001, gewählt von der Schutzgemeinschaft Deutsches Wild, befindet sich heute auf der Roten Liste Deutschlands in der Kategorie „gefährdet“.

Welchen Reichtum es früher an Feldhasen gab, geht aus Überlieferungen wie „in den 60er Jahren bei Grumbach 200 Hasen geschossen“, nachzulesen in „Säugetiere Dresdens und seiner Umgebung“ (Faun. Abh. Staatl. Mus. Tierkunde Dresden, Bd. 21, S. 356), hervor.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen für sächsische Säugetierfreunde](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [2002](#)

Autor(en)/Author(s): Katzer Bernd

Artikel/Article: [Neuer Nachweis des Siebenschläfers \(*Glis glis*\) im Kreis Meißen 21-23](#)